

Vorgeführt erscheint der
Kaufmann Joannes de Haas,
geb. am 7.2.1918 in Den Haag
(Deckname P y l)
und sagt, zur Wahrheit ermahnt,
auf Befragen wie folgt aus:

z.S.

Nach Besetzung Hollands habe ich mich noch bis Febr. 1942 in Holland aufgehalten. Ich habe früher in der holländische Armee gedient und bin Fähnrich in der Reserve gewesen. Nach der Besetzung Hollands war ich auch beim Arbeitsdienst. Im Febr. 1942 traf ich meinen alten Bekannten H o m b u r g . Er erzählte mir, dass er von England geschickt worden sei, um Spionageaufträge durchzuführen; die eigentlichen Aufträge hat er mir später erst erklärt. Durch seine Veranlassung fasste ich den Plan, auch nach England zu gehen, um von dort gegen Deutschland eingesetzt zu werden. Wir gelangten mit einem Fischerboot nach England. In London wurde ich dem Major B l u n t zugeführt. Ich wohnte in einem Mietshaus, in dem auch Capitän B i n g h a m wohnte. Bei unseren Unterredungen besuchte uns Major B l u n t in diesem Mietshaus. Wo dessen Dienststelle war, ist mir durch eigenen Besuch dort nicht bekannt geworden; ich nehme an, dass er seine Diensträume im Kriegsministerium hatte. B l u n t stellte an mich die Frage, ob ich Aufträge für England übernehmen wollte, um in Holland Landungsplätze für U-Boote und Schnellboote auszukundschaften. Desgleichen sollte ich Möglichkeiten ausfindig machen, ankommende Agenten unterzubringen oder solche Agenten, die nach England zurückreisen sollten, bis zur Rückkehrmöglichkeit unterzubringen. Ich war mit diesen Aufträgen einverstanden und bin am 18.4.42 wieder mit einem Schnellboot in Holland abgesetzt worden. Um die Verbindung zu den Schnellbooten, U-Booten oder Flugzeugen aufnehmen zu können, wurde mir gesagt, ich würde bei einer bestimmten Adresse ein C-Phon-Gerät erhalten, das schon mit einem Mischlastbehälter abgeworfen worden sei. Das Gerät

selbst wurde mir erst später nach meiner Festnahme vorgeführt. Eine Ausbildung habe ich in England mit Ausnahme von Übungsgesprächen mit dem S-Phon-Gerät nicht erhalten. Ich kann infolgedessen über das Ausbildungswesen an englischen Agentenschulen nichts aussagen.

Wenn ich gefragt werde, ob es richtig gewesen ist, dass man mich ohne Ausbildung nach Holland zurückschickte, so kann ich nur sagen, dass es für meine Person bestimmt so richtig war, denn die kurze Abwesenheit aus Holland bedeutete keine Gefahr für mich. Wenn mich jemand gefragt hätte, wäre es für mich leicht gewesen, zu sagen, ich sei im Urlaub gewesen oder hätte irgendwo anders gearbeitet. Meine Festnahme erfolgte zugleich mit der Festnahme von A k k i e , in dessen Begleitung ich mich befand. Die Zusammenhänge, die zu Akkies Festnahme führten, sind mir unbekannt.

Über die Organisation der Auftragsstelle in England kann ich nichts besonderes aussagen. Ich nehme an, dass Major Blunt der Leiter einer besonderen Abteilung des Kriegsministeriums ist. Ob es sich bei dieser Abteilung um eine des I.S. handeln kann ich nicht sagen. Ich entsinne nur, dass ich einem Offizier, der F l a p p y genannt wurde, begegnete, der auf seiner Uniform ein Metallabzeichen mit der Aufschrift "Intelligence Service" trug. Er hatte scheinbar Verwaltungsdienst zu verrichten und versorgte uns mit Geld und Lebensmittelmarken.

Weitere Ausführungen kann ich nicht machen.

Die Vernehmung habe ich im Diktat verstanden und unterschreibe:

[Handwritten signature]
.....
[Handwritten signature]
.....

SS-Hauptsturmführer
Kriminalkommissar

zugegen:

[Handwritten signature]
.....
Stenotypistin